

Exkursion nach Erfurt

Die 7.2 hat am 06.12.2016 eine Exkursion nach Erfurt durchgeführt und sich dort die Zitadelle angesehen. Das mächtige Bauwerk umfasst eine 15 ha große Fläche in der Erfurter Innenstadt und war die zweite Abwehrlinie für Feinde. Herr Dr. Schütt übernahm die Führung und erklärte uns neben den baulichen Besonderheiten, die Arbeitsweise der Soldaten, die Erfurt bewachten. Rund 1200 Soldaten unterschiedlichen Ranges arbeiteten und wirkten in der 1665 bis 1707 im Auftrag von Johann Philipp von Schönborn erbauten Zitadelle.

Herr Dr. Schütt berichtete über die damalige Kriegsführung und die Bedeutung der Säbel, aber auch darüber, wie aus den Missständen das Rote Kreuz hervorging, welches auch heute in Kriegsregionen Menschenleben rettet. Die kurzweilige Führung ging dann noch durch die unterirdischen Minengänge. Sie wurden heimlich angelegt um Feinde frühzeitig zu entdecken, die sich in unterirdischen Höhlen der Zitadelle näherten und diese sprichwörtlich untergraben wollten. Die Minengänge verlaufen direkt unter der Außenmauer, deren Fundament 5m breit ist. Durchlaufende Wachposten konnten so Feinde in 1 – 2 m Entfernung vom Minengang hören und eingreifen bevor es zu spät war, denn es war üblich, dass die Feinde durch unterirdische Gänge versuchten die Schutzmauer zu sprengen. Durch die Bauweise ist dies aber nahezu unmöglich gewesen. Übrigends, die Zitadelle musste in ihrer langen Geschichte nur einmal einen Angriff auf Erfurt abwehren.

Anschließend ging es noch auf einen der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Auf rund 4 ha reihte sich Büdchen an Büdchen. Angefangen von süßen Leckereien über Herzhaftes, Kunstgegenstände und Weihnachtsdekoration bis hin zum Riesenrad hatte der Weihnachtsmarkt viel zu bieten, so dass wir voller Eindrücke mit dem Zug 15.09 Uhr wieder die Heimreise antreten konnten.